



IMMER SCHÖNER

Peter Gütthler

Peter Güthler

Immer schöner

Ein Bibelkurs

für Verlobte und Verheiratete

Für Heinrich und Ottilie Thanner.
Danke für euer Mut machendes Vorbild.

*„Schaut den Ausgang ihres Wandels an,
und ahmt ihren Glauben nach!“*

Hebräer 13,7

Impressum

Falls nicht anders angegeben, sind die Bibelstellen zitiert nach der Revidierten Elberfelder Bibel 2006. © SCM R. Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten.

MEÜ: *Menge-Übersetzung*, Text von 1939, übersetzt von Hermann August Menge, Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart, © 1994

NEÜ: NeÜ bibel.heute, *Neue evangelistische Übersetzung*, Karl-Heinz Vanheiden, 4. Auflage, Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg, © 2018

SCH2000: *Schlachter-Übersetzung Version 2000*, Genfer Bibelgesellschaft, Romanel-sur-Lausanne, © 2003

Güthler, Peter

Immer schöner

Ein Bibelkurs für Verlobte und Verheiratete

ISBN 978-3-95790-048-7

© 2019 rigatio Stiftung gGmbH

Satz und Gestaltung: rigatio

Bildernachweis:

Titel: carly-rae-hobbins-331349-unsplash	S. 95: lightstock_211920
S. 6: AdobeStock_120176492	S. 105: AdobeStock_226912934
S. 11: AdobeStock_164694918	S. 109: evren-aydin-264109-unsplash
S. 12: AdobeStock_162256460	S. 111: joshua-earle-682748-unsplash
S. 14: photocase_1623715	S. 113: joshua-sortino-498896-unsplash
S. 18: soul-devocean-1228299-unsplash	S. 114: jonathan-farber-1071229-unsplash
S. 37: christian-dubovan-686398-unsplash	S. 125: lightstock_124723
S. 43: AdobeStock_7326486	S. 135: lightstock_226816
S. 44: AdobeStock_210188725	S. 136: mahkeo-277047-unsplash
S.58: AdobeStock_231943025	S. 139: lightstock_1604
S. 67: W. Schuppener	S. 145: P. Güthler
S.68: AdobeStock_165915205	S. 160: AdobeStock_180441255
S. 73: lightstock_77733	S. 164: AdobeStock_211529451
S. 80: D. Eissner churchphoto.de	S. 167: d-ng-h-u-386658-unsplash
S. 89: photocase_211604	Buch Rückseite: Simone Münzer
S. 90: lightstock_548701	

Druck: Kösel, Altusried-Krugzell

Inhalt

Vorwort

Immer schöner! 7

Einführung

Dieser Kurs 13

Lektion 1:

Gemeinsam nachfolgen

Jüngerschaft im Doppelpack 19

Lektion 2:

Einander ergänzen

Zu zweit an einem Strang 45

Lektion 3:

Miteinander reden (1)

Was Kommunikation bedeutet 71

Lektion 4:

Miteinander reden (2)

Wie Kommunikation verbindet 93

Lektion 5:

Mit anderen leben

Den Beziehungs-Spagat meistern 115

Lektion 6:

Eins sein

Verbunden fürs Leben 137

Nachwort

Immer schöner! 163

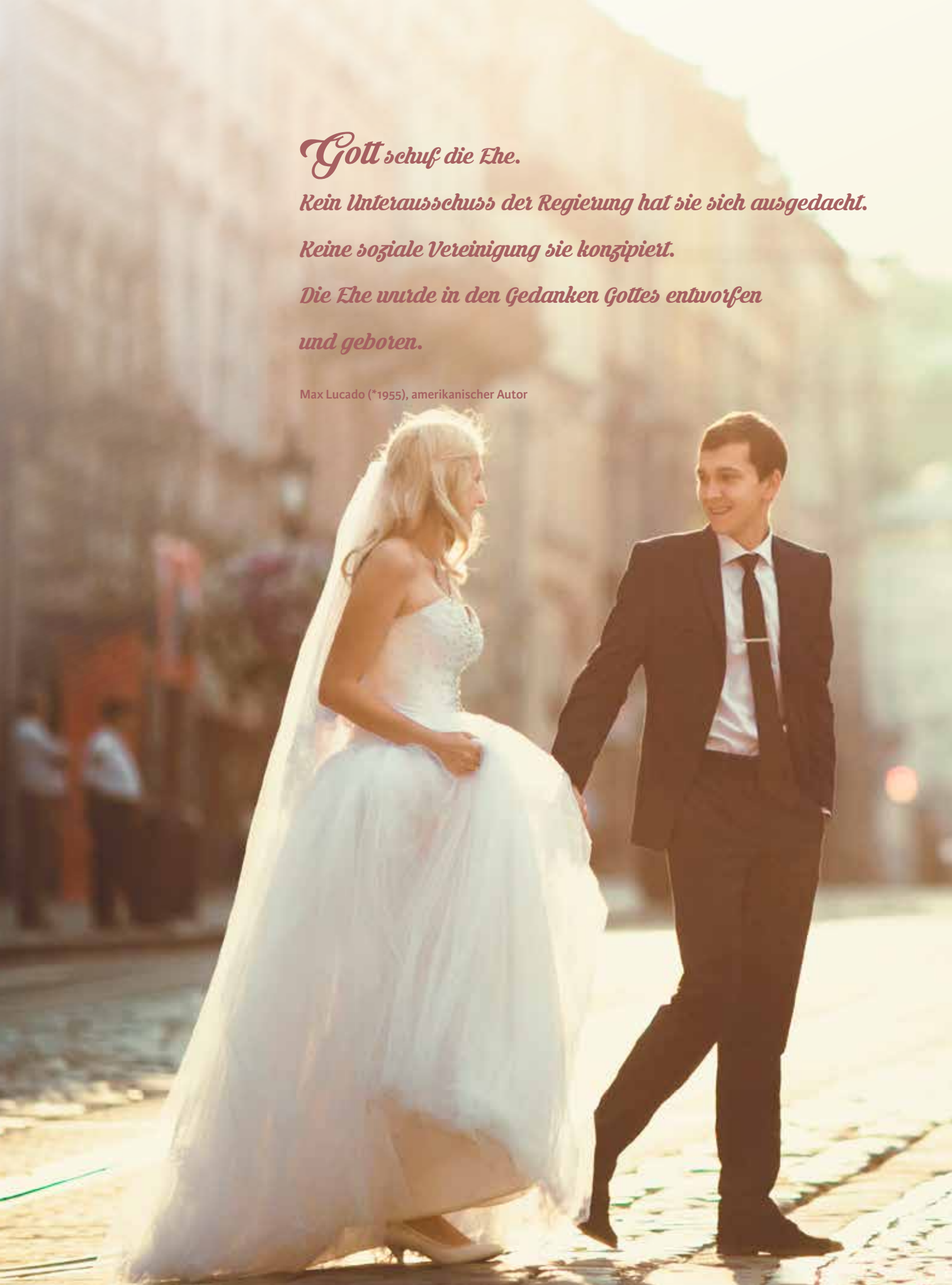
Gott schuf die Ehe.

Kein Unterausschuss der Regierung hat sie sich ausgedacht.

Keine soziale Vereinigung sie konzipiert.

*Die Ehe wurde in den Gedanken Gottes entworfen
und geboren.*

Max Lucado (*1955), amerikanischer Autor



Vorwort

Immer schöner!

Heiraten, aber richtig! So lautet der Titel eines Ratgebers, in dem heiratswillige Paare „wertvolle Tipps für den besten Start ins Glück“ erhalten. Einer Zeitachse lässt sich entnehmen, wie viele Wochen oder Monate vor dem Hochzeitstermin sie einen Tanzkurs belegen oder sich um Trauzeugen, Fotografen und Brautkleid kümmern sollten. Sie erhalten Antworten auf die Fragen, wie's ein tolles Fest wird und wie sie die richtigen Geschenke bekommen. Der Hochzeitstag wird generalstabsmäßig geplant – schließlich soll er zu einem unvergesslichen Erlebnis werden! Für den „schönsten Tag des Lebens“ greifen einige Paare nebenbei bemerkt ziemlich tief in die Tasche.

Eine ernste Handlung

Doch so schön eine Hochzeitsfeier auch sein mag – sie garantiert keine lebenslange, glückliche Ehe. Das beobachtete auch die britische Königin *Victoria*. Vor etwa 150 Jahren schrieb sie in einem Brief an ihre Tochter *Vicki*: „Eine Ehe ist kein Vergnügen, sondern eine ernsthafte Handlung, und im Allgemeinen eine traurige.“ Auch heute könnte man die eine oder andere *Traufeier* eher als *Trauerfeier* bezeichnen. Denn obwohl für viele Deutsche die treue, lebenslange Ehe nach wie vor das Leitbild ist, scheint ihr vorzeitiges Ende oft schon bei der Hochzeitsfeier vorprogrammiert. Vielleicht wart ihr auch schon mal zu einem rauschenden Fest geladen und habt euch gefragt: „Wie lange wird das wohl gutgehen?“

Jemand verglich das Ja-Wort vor dem Standesbeamten mit einem Elfmeter, bei dem Erfolg oder Misserfolg zum großen Teil dem Zufall unterliegen. Doch der Vergleich hinkt. Denn während im Schnitt nur jeder vierte Elfmeter *nicht* im Tor landet, liegt die Scheidungsquote in Deutschland derzeit bei 40 Prozent. Selbst Paare, die mit den besten Vorsätzen vor den Traualtar treten und sich aus tiefer Überzeugung die Treue versprechen „bis dass der Tod sie scheidet“, landen vor dem Scheidungsrichter. Christen sind davon nicht ausgenommen. Beobachter der evangelikalen Szene gehen davon aus, dass es in Zukunft Gemeinden geben wird, die bis zur Hälfte aus Geschiedenen bestehen. Dass angesichts dieser Zahlen immer mehr Paare gleich ganz auf den Gang zum Traualtar verzichten, erstaunt nur wenig.

Ist die klassische Ehe also ein Überbleibsel aus vergangenen Zeiten?

Mehr als Papier

Vielleicht wäre die Scheidungsquote geringer, wenn die Menschen die Ehe weniger als Zustand denn als Aufgabe begriffen.

**Ernst Albrecht (1913-2014),
deutscher Politiker**

Nicht in den Augen Gottes! Für ihn ist die Ehe noch immer die von ihm „gewollte, seiner Weisheit und Liebe entspringende Form des Zusammenlebens von Mann und Frau, solange es Menschen gibt.“¹ Der Bibellehrer *Raymond Kenneth Campbell* schreibt in seinem Buch *The Christian Home*:

„Der Ehebund ist die älteste und edelste Einrichtung, die Gott der menschlichen Rasse gegeben hat. Er hat sie von Anbeginn der Geschichte an geplant und die erste Vermählung im Garten Eden sogar selbst durchgeführt. Sein Wort erklärt, *„die Ehe soll von allen in Ehren gehalten werden“* (Hebr 13,4). Sie ist eine Institution, in die Gottes Autorität eingeprägt ist.“²

Schon auf den ersten Seiten der Bibel verrät uns der Schöpfer, wie er sich die Beziehung von Mann und Frau vorstellt: *„Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden zu einem Fleisch werden“* (1Mo 2,24). Das Wort für *anhängen* kann auch mit *kleben* übersetzt werden. Bei der Eheschließung gehen ein Mann und eine Frau eine so innige Verbindung miteinander ein, dass sie de facto zu *„einem Fleisch“* werden.

Manche behaupten ja, ein Trauschein sei nichts weiter als ein Stück Papier. Aber auch ein Stück Papier kann kostbar sein. Wie eine seltene Briefmarke. Oder ein Hun-

dert-Euro-Schein. Oder die Besitzurkunde für ein Haus. Oder eben ein Trauschein. Die süßen Beteuerungen ewiger Treue, die Verliebte einander in trauter Zweisamkeit ins Ohr flüstern, können morgen schon hinfällig sein. Erst das rechtlich bindende Versprechen vor Gott und Menschen, einander „in guten wie in bösen Zeiten“ zu lieben, zu achten und die Treue zu halten, bildet den nötigen Rahmen, in dem eine lebenslange, vertrauensvolle Beziehung von Mann und Frau gedeihen kann.

Gruß aus dem Paradies

Die Ehe ist wie ein Gruß aus dem Paradies. Die Schriftstellerin *Marie von Ebner-Eschenbach* (1830-1916) drückte es so aus: „So weit die Erde Himmel sein kann, so weit ist sie es in einer glücklichen Ehe.“ Der schützende Rahmen, den sie bietet, erlaubt es Mann und Frau, einzigartige Erfahrungen zu machen. Gemeinsam gehen sie durch Freud und Leid und bekräftigen einander immer wieder durch praktische Taten der Liebe ihre Verbundenheit: Einer fällt, der andere richtet „*seinen Gefährten auf*“ (Pred 4,10); einem ist kalt, der andere wärmt ihn (V. 11); einer wird angegriffen, doch gemeinsam widerstehen sie dem Feind (V. 12).

Ehepaare verbindet eine leidenschaftliche Zuneigung, an die andere Beziehungen nicht heranreichen. Jemand sagte einmal: „Liebe ist, wenn bereits der Gedanke an den anderen glücklich macht!“ So geht es Sulamith mit ihrem Bräutigam. Im Hohelied schwärmt sie von ihm: „*In seinem Schatten zu sitzen, gelüstet es mich*“ (2,3), und „*alles an ihm ist begehrenswert. Das ist mein Geliebter und das mein Freund*“ (5,16). Für ihn wiederum ist sie die schönste Frau auf Gottes weiter Welt, „*eine Stute an den Prachtwagen des Pharao*“ (1,9), eine „*Lilie unter Dornen*“ (2,2), eine makellose Taube (5,2), die ihm „*das Herz geraubt*“ hat mit einem einzigen Blick aus ihren Augen (4,9).

„Klingt ja allerliebste“, sagt ihr jetzt vielleicht. „Und doch ‚verschießen‘ so viele Ehepaare ‚ihren Elfmeter‘. Was können *wir* tun, damit unsere Ehe gelingt? Und wer kann uns dabei helfen?“

Handbuch des Erfinders

Nun, wie wär's mit einem Promi-Tipp, z. B. von der britischen Schauspielerin *Joan H. Collins*, die in Deutschland durch die Fernsehserie *Der Denver-Clan* bekannt geworden ist? In meiner Tageszeitung stieß ich auf einen Artikel mit der Überschrift: *Joan Collins gibt uns Tipps für die Ehe*. Darin hieß es:

„Joan Collins schreibt an einem Buch. Es soll sich um einen Ratgeber zum Thema *Wie führe ich eine glückliche Ehe?* handeln. Das kommt auf den ersten Blick etwas überraschend, wenn man bedenkt, dass die Hollywood-Lady ... schon vier gescheiterte Ehen hinter sich hat.“³

Ihr braucht nicht allzu viel Phantasie, um euch auszumalen, wie *eure* Ehe aussehen würde, wenn ihr euch nach den Ratschlägen dieser Frau richtet ... Nein! Ihr braucht keine gut gemeinten Tipps von Leuten, die mit ihren selbst geschneiderten Lebens-

In einer Ehe ist es genauso wichtig, die richtige Person zu sein, wie die richtige Person zu finden.

Wilbert Donald Gough (*1946), amerikanischer Autor

philosophien gescheitert sind. Wenn ihr wissen wollt, wie Ehe gelingen kann, müsst ihr in das Handbuch des Erfinders schauen, d. i. die Bibel. In Psalm 1 heißt es über den Menschen, der *„seine Lust hat am Gesetz des HERRN und über sein Gesetz sinnt Tag und Nacht“* (Ps 1,2):

„Der ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und alles, was er tut, gerät wohl“ (V.3 SCH2000).

Erfolg oder Misserfolg eurer Ehe sind also kein Produkt des Zufalls, sondern abhängig davon, ob ihr die Anweisungen Gottes befolgt oder nicht.

Licht in der Finsternis

In 2. Mose 10,23 beschreibt die Heilige Schrift die Situation in Ägypten, nachdem Gott das Land mit einer dichten Finsternis geschlagen hatte (vgl. V. 22): *„Man konnte einander nicht sehen, und niemand stand von seinem Platz auf drei Tage lang.“* Doch nicht alle saßen im Dunkeln. Der biblische Bericht fährt fort: *„Aber alle Söhne Israel hatten Licht in ihren Wohnsitzen.“* Die einen tappen also in der Finsternis, die andern gehen im Licht! Auch heute noch möchte Gott einen *„Unterschied machen“* (2Mo 9,4) zwischen seinen Leuten und den Menschen, die im *„Zeitlauf dieser Welt“* (Eph 2,2) unterwegs sind. So finster es um die Ehen in unserer Gesellschaft auch bestellt sein mag: *„Es gibt doch Lohn für den Gerechten“* (Ps 58,12), und wenn ihr Jesus als euren persönlichen Erlöser und Herrn kennengelernt habt, will er selbst euch helfen, eine erfüllte Ehe zu führen. Eine Ehe, die ein Leben lang hält.

Dass auch die Beziehung zweier Christen nicht ganz von allein glücklich wird, haben wir bereits weiter oben gesehen. Dieses Ziel erreichen sie nur dann, wenn sie *„das Wort Gottes hören und befolgen“* (Lk 11,28; vgl. Jak 1,22).

In dem anfangs erwähnten Ratgeber heißt es: *„Fröhliche Gesichter am Hochzeitstag, die mit der Sonne um die Wette strahlen – der Traum eines jeden Brautpaares.“* Die Absicht dieses Kurses geht weit über den „Tag 1“ hinaus: Er will das Fundament dafür legen, dass ihr einander auch viele Jahre nach der Hochzeit noch fröhlich in die Augen schauen könnt!

Immer schöner!

Ich erinnere mich noch gut an einen Tag vor über dreißig Jahren – ich war gerade erst zum Glauben an den Herrn Jesus gekommen –, an dem ich meinem Freund Heinrich einen Besuch abstattete. Ich war voller Fragen, was die Themen *Beziehungen* und *Ehe* betrifft, und hoffte, mit seiner Hilfe Antworten in der Bibel zu finden. Seine Frau Ottilie führte mich ins Wohnzimmer, und während wir auf ihren Mann warteten, kamen wir ins Gespräch. Irgendwann fragte ich sie: „Wie lange seid ihr schon verheiratet?“ Mit einem strahlenden Lächeln und glänzenden Augen antwortete sie: „Mehr als 15 Jahre – und es ist *immer schöner* geworden!“ Heute, drei Jahrzehnte später, sind Heinrich und Ottilie noch immer miteinander verheiratet. Und wisst ihr was? Sie sagen auch jetzt noch, dass es jeden Tag schöner wird!

Meine Frau Joanie und ich beten, dass auch ihr nach vielen Jahren noch sagen könnt, es sei in eurer Ehe „immer schöner“ geworden!

Peter Gütler





Einführung

Dieser Kurs

Montagmorgen, 6:51 Uhr. Du bist spät dran. „Hoffentlich krieg‘ ich noch einen Parkplatz!“, murmelst du vor dich hin, denn bis um sieben solltest du es bis zur Stempeluhr geschafft haben. „Da ist einer!“ Nicht ganz 50 Meter von dir entfernt, in der Ecke. „Wenn ihn mir nur keiner wegschnappt!“, denkst du noch – als du einen starken Ruck verspürst! „Auch das noch!“ Vorne links ist dir einer reingefahren! „Ausgerechnet jetzt. Na ja, wenigstens war ich nicht schuld! An der Einfahrt zum Parkplatz steht ein Schild: ‚Auf dem Betriebsgelände gilt die StVO (Straßenverkehrsordnung), und da gilt schließlich ‚Rechts vor Links‘. Der Kerl hat mir die Vorfahrt genommen!“

Sorry. Ich muss dich leider enttäuschen. Denn rechtlich gesehen, ist die StVO für die Klärung der Schuldfrage auf einem Firmenparkplatz gar nicht relevant. Die gilt nämlich nur auf *öffentlichen* Straßen und Plätzen! Der Eigentümer eines privaten Parkplatzes darf zwar grundsätzlich selbst bestimmen, welche Regeln darauf gelten sollen; wenn er will, kann er sogar wie in Großbritannien den Linksverkehr einführen! Die StVO ist jedoch laut aktueller Rechtsprechung auf seinem Grundstück nicht einfach so gültig, nur weil er sie für gültig erklärt. Denn dazu hat ausschließlich der Staat das Recht, und der müsste das Firmengelände vorher zu einem öffentlichen Platz erklären. Die StVO gilt also im großen, öffentlichen Bereich, nicht aber im kleinen, privaten Rahmen. Sogar Verkehrszeichen dienen auf Firmenparkplätzen nur als Orientierungshilfen, und der von rechts Kommende hat nicht unbedingt Vorfahrt.

Draußen und drinnen

Mit der Ehe ist es anders. Ja, eure Beziehung *ist* „Privatsache“, aber die Anweisungen der „göttlichen StVO“, d. h. seine Maßstäbe und Prinzipien, umspannen euer komplettes Leben, nicht nur euer „öffentliches“:

- Es gilt nicht draußen gegenüber anderen: *„Wenn jemand dich auf deine rechte Backe schlagen wird, dem biete auch die andere dar“* (Mt 5,39), und drinnen gegenüber deinem Partner: *„Wie du mir, so ich dir!“*
- Es gilt nicht draußen: *„In der Demut [achte] einer den anderen höher ... als sich selbst“* (Phil 2,3), und drinnen: *„Erst komm ich und dann komm ich.“*
- Es gilt nicht draußen: *„Euer Wort sei allezeit in Gnade“* (Kol 4,6), und drinnen: *„Ich muss ab und zu mal Dampf ablassen!“*

Manche Eheleute leben nach der Devise: „Draußen ein Engel, ein Teufel daheim.“ Doch Gottes Wort ist relevant *„wenn du in deinem Hause sitzt und wenn du auf dem Weg gehst“* (5Mo 6,7), in eurer Gemeinde, an eurem Arbeitsplatz, in eurer Nachbarschaft, aber auch in der kleinsten, intimsten Zelle der Gesellschaft: eurer Ehe.

In den folgenden sechs Lektionen werdet ihr euch damit beschäftigen, was Gott in seinem Wort über die Themen sagt, die für euer gemeinsames Leben als Mann und Frau besonders relevant sind. Immer wieder werdet ihr dabei feststellen, dass nur selten Aussagen dabei sind, die exklusiv die Ehe betreffen. Vielmehr gelten die meisten Prinzipien für „draußen“ *und* für „drinnen“.



Lebendig und bleibend

Immer schöner legt den Schwerpunkt nicht auf die neuesten psychologischen Erkenntnisse über das Zusammenleben von Mann und Frau, sondern „*das lebendige und bleibende Wort Gottes*“ (1Petr 1,23). Viele Psychologen sehen z. B. in der Selbstliebe einen der wichtigsten Schlüssel für eine gelungene Partnerschaft. Doch der Vorfall auf dem Firmenparkplatz zeigt, dass gerade die Selbstliebe daran Schuld sein kann, dass zwei Kollegen beim Kampf um den letzten, freien Parkplatz zusammenstoßen. Zumindest in diesem Fall *löst* die Psychologie also keine Probleme, sondern *schafft* vielmehr neue. Ganz anders Gottes Wort:

„Das Gesetz des HERRN ist vollkommen und erquickt die Seele; das Zeugnis des HERRN ist zuverlässig und macht den Einfältigen weise. Die Vorschriften des HERRN sind richtig und erfreuen das Herz; das Gebot des HERRN ist lauter und macht die Augen hell. Die Furcht des HERRN ist rein und besteht in Ewigkeit. Die Rechtsbestimmungen des HERRN sind Wahrheit, sie sind gerecht allesamt; sie, die köstlicher sind als Gold, ja viel gediegenes Gold, und süßer als Honig und Wabenhonig. Auch wird dein Knecht durch sie gewarnt; in ihrer Befolgung liegt großer Lohn“ (Ps 19,8-12).

Davor und danach

Immer schöner ist ein Kurs, der zwei Gruppen von Paaren im Blick hat: verlobte und verheiratete. Zugegeben: Die Fragen, mit denen sich Mann und Frau nach mehreren Ehejahren beschäftigen, können sich stark von denen eines Paares unterscheiden, das sich gerade auf dem Weg in die Flitterwochen befindet. Doch ebenso wie Verkehrsregeln nicht nur für Fahrschüler, sondern auch für „alte Hasen“ mit jahrelanger Fahrpraxis gelten, finden Ehepaare in *jeder* Jahreszeit ihres gemeinsamen Lebens Wegweisung für ihre Beziehung in Gottes Wort. Je früher sie sich nach seinen Gedanken zur Ehe richten, desto eher wird es ihnen gelingen, „Unfälle“ zu vermeiden.

Mit der Ehe geht es meist wie mit dem Tode: nur wenige sind darauf vorbereitet.

Niccolò Tommaseo (1802-1874), italienischer Schriftsteller, Poet und Kritiker

Vor der Hochzeit

Die meisten Menschen bereiten sich wie selbstverständlich auf Geburtstagspartys, Wettkämpfe, Rendezvous, Urlaubsreisen, Vorstellungsgespräche, Geburten oder auf die Rente vor. Auch zum richtig Heiraten gehört – wie ihr weiter oben gesehen habt – mehr als die Vorbereitung auf den großen Tag. Trotzdem schlittern viele Paare ziemlich planlos in eine Beziehung hinein, die doch ein Leben lang halten soll. Sie wissen nicht wohin und wollen doch als Erste da sein.

Das fängt bereits bei der Partnerwahl an. Viele Männer und Frauen könnten sich eine Menge Kummer und leidvolle Erfahrung ersparen, würden sie sich bereits hier an biblischen Grundsätzen orientieren. Daher, wenn du diese Zeilen liest und noch *nicht* in festen Händen bist, solltest du zunächst den Kurs *Alles Liebe* bearbeiten. In ihm geht es darum, wie du eine „gute Partie“ wirst, um den Unterschied zwischen Liebe und Verliebtheit, sexuelle Reinheit, Gottes Führung und die Wahl des richtigen Partners.⁴

Noah hat auch nicht erst angefangen, die Arche zu bauen, als es schon geregnet hat. Die Zeit vor der Hochzeit ist daher die beste Zeit, den vorliegenden Kurs zu bearbeiten und euch gemeinsam auf das Danach vorzubereiten. Denn alles, was ihr vor dem Ja-Wort miteinander besprechen könnt, lässt sich viel einfacher regeln als am Tag danach. Als Einstieg in das Thema bietet sich der *Fragebogen zum Kennenlernen* an, den ihr von der Webseite von *rigatio* herunterladen könnt. Auf ihm findet ihr Fragen über euren persönlichen Weg zu Gott, euer Leben mit ihm und andere Dinge, die euer Partner über euch wissen sollte.



Wer aus den Erfahrungen und Fehlern anderer seine Lehren zieht, ist auf die eigenen Prüfungen besser vorbereitet. Salomo bestätigt das in Sprüche 19,20, wo er sagt: „*Höre auf guten Rat und nimm Zurechtweisung an, damit du in Zukunft klug wirst*“ (MEÜ). Wendet euch deswegen an ein erfahrenes, gläubiges Ehepaar, und fragt, ob ihr euch mit ihm treffen und die zentralen Punkte einer Lektion mit ihm vertiefen könnt. – *Tipps für Mentoren* gibt es auf rigatio.com.



Die Erfahrung lehrt uns, dass Liebe nicht darin besteht, dass man einander ansieht, sondern dass man in die gleiche Richtung blickt.

Antoine de Saint-Exupéry (1900-1944), französischer Schriftsteller und Pilot

Nach der Hochzeit

Der italienische Filmmacher *Federico Fellini* (1920-1993) stellte fest: „Eine Hochzeit ist nicht das Happy End, sondern immer nur ein Anfang.“ Heiraten ist einfach; verheiratet bleiben ist schon schwerer; ein ganzes Leben lang glücklich verheiratet zu bleiben – das ist eine Kunst, die ihr mit Gottes Hilfe erlernen könnt.

Aber was, wenn eure Ehe schon angeschlagen ist? Dann lasst den Kopf nicht hängen! Denn Gott ist ein Gott, der eine „*zerfallene Hütte ... wieder aufrichten und ihre Risse vermauern und ihre Trümmer wiederherstellen und sie wieder bauen*“ kann (Am 9,11)!

„Wie ein Flugzeug ist auch eure Ehe Gesetzen unterworfen, die über Erfolg oder Niederlage entscheiden. Wenn irgendeines dieser Gesetze verletzt wird, dann seid ihr als Ehepaar zum Absturz verurteilt. Wenn ihr aber erkennt, welches Gesetz oder Prinzip ihr verletzt habt, und die nötigen Anpassungen vornehmt, wird eure Ehe auf den richtigen Kurs zurückkehren.“⁵

Jemand sagte: „Selbst dann, wenn Ehen im Himmel geschlossen werden, ist doch der Mensch für die Instandhaltung verantwortlich.“ Egal, ob ihr kurz oder lange verheiratet seid, ob ihr eine harmonische Ehe führt oder gerade mit Herausforderungen zu kämpfen habt: Das gemeinsame Nachdenken über Gottes „StVO“ ist *immer* eine lohnende Investition!

Allein und zu zweit

Den größten Gewinn werdet ihr von diesem Kurs haben, wenn ihr die Lektionen zunächst allein bearbeitet, d. h. jeder für sich. Lest die im Kurs angegebenen Bibelstellen aufmerksam durch und beantwortet die dazugehörigen Fragen. Danach setzt ihr euch mit eurem Partner zusammen und tauscht euch über die Antworten aus. Wahrscheinlich werdet ihr in der euch zur Verfügung stehenden Zeit nicht jeden

Aspekt ansprechen können, der in einer Lektion thematisiert wird. Jeder von euch sollte sich deshalb im Vorfeld überlegen, welche Prinzipien ihm besonders wichtig geworden sind.

Damit euch ausreichend Zeit für die Bearbeitung des jeweiligen Themas zur Verfügung steht – pro Lektion solltet ihr ca. drei Stunden einrechnen –, empfiehlt es sich, die gemeinsamen Treffen mit anderen im Abstand von drei bis vier Wochen einzuplanen. Selbstverständlich könnt ihr den Kurs auch in kleinere Portionen einteilen, indem ihr beispielsweise aus einer Lektion zwei Einheiten macht und euch dann insgesamt zwölfmal (statt sechsmal) trifft.

Auf Papier und Online

Um den Umfang des vorliegenden Kurses nicht zu sprengen, wurden bestimmte Themen, die nicht alle Leser gleichermaßen betreffen, ins World Wide Web ausgelagert. Dieses kostenlose Zusatzmaterial steht für euch auf rigatio.com zum Download bereit. Es handelt sich um optionale Angebote, die für die Bearbeitung des Kurses nicht zwingend erforderlich sind:



- *Fragebogen zum Kennenlernen* – eine „Leihgabe“ aus dem Kurs *Alles Liebe*
- *Tipps für Mentoren* – Hinweise für die Vorbereitung und Durchführung von Treffen
- *Verse für Liebende* – Bibelverse zum Auswendiglernen zu jeder Lektion
- *Wenn's ums Geld geht* – biblische Prinzipien für den Umgang mit Geld und Besitz
- *Pornografie* – Wegweiser aus der Porno-Falle
- *Aktivitäten für Paare* – Vorschläge für Unternehmungen zu zweit
- *Zärtlichkeit vor der Ehe* - Tipps für die Verlobungszeit
- *Zusatzfragen zum (noch) besseren Kennenlernen* - hier geht es um die Themen Herkunft, persönliche Vorlieben, Kommunikation und Sexualität
- *Kreuzworträtsel* - zum Schluss ein kleiner "Test", der den Inhalt des Kurses nochmals in Erinnerung ruft.